

Nm. Nachklang.

Mit O. und Lili Volksbildungshaus (ich war nervös wegen langsamen Fahrens, Lili weinte, weil der Fiaker „raste“); O. sang, von Gund begleitet; mit Können und Stimme; doch der Athem versagte ihr manchmal, so daß die rechte Wirkung nicht herauskam.

Nachher bei uns Nachtm.: Paula Schmidl und Hansi, Arthur Kaufmann.–

19/11 Kritiken; am unverschämtesten wenn mich so ein Kerl in „Schutz“ nimmt und bei der Gelegenheit den „Meister erotischer Spielereien“ nennt.– Allerlei maßloses. Mußte wieder einmal, im Gespräch mit der Kolap und O., constatiren, daß wohl noch niemals ein Autor im Laufe seines Schaffens so viel beschimpft wurde als ich.

Dictirt; Briefe; u. a. Weilen, der mir oberlehrerhaft über Fldb. schrieb.

20/11 Besorgungen. Begegnung mit Jacob in der Stadt. Er kommt von der Musterung, wieder frei. Ich: Was fehlt Ihnen denn? Er: Nichts. Ich: Und da läßt man Sie immer wieder los? Er: Auch Thomas Mann ist gesund und dient nicht. Ich: Ja – der muß seine Romane schreiben. Er: ... Wofür rächen Sie sich eigentlich (durch diese Bosheit)? Ich: Für das, was Sie sich über mein Stück denken.

Nm. die Abschrift der Cas. Nov. (für den Druck) durchzusehn begonnen.

Mit O. bei Dr. Rudi Kaufmann; wegen ihres nervösen Herzens. Nichts zu bedeuten. Dann noch besuchsweise bei Garda. Dr. Hans Breuer. Allerlei über Max von Rosenberg, was mir den „Verführer“ wieder nahe bringt.–

Mit O. Quartett Rosé.–

21/11 Dict. „Sohn“.– Briefe.

Nm. Cas. Nov. – (weitre Durchsicht).

Z. N. Hofr. Z., Friedell, Garda Kaufmann, Leo; nachher Rudi Kaufm.;– Arthur Kaufm. und Schwester. Über den Krieg (Ministerpräsident Clemenceau.– Piavekämpfe – Wilson.– Keine Friedensaussichten. Gas und andre Gräuel.– „Würden Sie sich (meine Frage) einen Finger abschneiden lassen,– um 5000 unbekannte zu retten –?“ Phantasielosigkeit und eingebornen Mangel an Altruismus.– Zufallseigenschaften u. s. w.) – Kinospäße von Friedell. Er brachte mir sein Judasstück.–

22/11 Las im Lauf des Tages Friedells Judas. Auch einer, der an den Grenzen des Dichterlandes hinwandelt – oft ist die Täuschung vollkommen. Im ganzen doch skizzenhaft – von Shaw und Wedekind beein-